

## **Erfahrungsbericht Auslandssemester University of Wyoming (Laramie USA) Fall Term 2021**

### **Vorbereitungen**

In den Monaten vor der Abreise musste sehr viel erledigt werden und an sehr viel gedacht werden. Das Visum, die Kurse wählen, etliche Dokumente beantragen und einreichen, eine Unterkunft suchen, Arztbesuche, Bankbesuche, Versicherungen klären, Flüge buchen, Transport organisieren usw. Man hat also eigentlich immer etwas auf seiner To-do Liste. Das soll aber auf keinen Fall abschrecken, denn es ist absolut machbar und lohnt sich auf jeden Fall. Außerdem hat man jederzeit Ansprechpartner sowohl in Oldenburg als auch in Amerika, die einem eigentlich immer weiterhelfen können. Insgesamt war die Beschaffung des Visums das Aufwendigste, besonders weil man für ein zweiminütiges Gespräch extra nach Berlin reisen muss.

Besorgt euch unbedingt eine Kreditkarte, ohne kommt ihr dort kaum zurecht. Auch eine amerikanische Handynummer ist echt von Vorteil, da man sie häufig braucht, um sich irgendwo zu registrieren und deutsche dann häufig nicht akzeptiert werden. Schaut da aber unbedingt welches Netz in Laramie am besten funktioniert.

### **Ankunft und Aufenthalt**

Um vom Flughafen nach Denver zu kommen kann ich leider keine Möglichkeit besonders empfehlen. Der Groome Shuttle ist sehr teuer und mit deutschen Kreditkarten fast unmöglich zu buchen, da diese häufig direkt gesperrt werden bei dem Versuch. Der Greyhound Bus ist zwar günstig, hält aber nicht direkt am Flughafen, sondern mitten in Denver, weswegen man noch einen Uber bezahlen muss. Generell ist dieser auch ziemlich unzuverlässig, zumindest war das meine Erfahrung und die einiger anderer Deutscher. Man kann auch nach Laramie fliegen, das ist aber die teuerste Möglichkeit und die Flüge werden wohl regelmäßig gecancelt. Ich habe mich letztendlich für beide Strecken für den Greyhound Bus entschieden und ich bin jedes Mal am Ziel angekommen, aber die angenehmste Erfahrung war es nicht. In Laramie wird man dann dort abgeholt, wo man ankommt und auch bei Verspätungen kann man das sehr gut mit dem internationalen Office kommunizieren. Bei Bedarf wird man danach auch noch zu Walmart gefahren, um das Wichtigste einzukaufen.

Um am Campus zu wohnen hat man verschiedene Möglichkeiten. Es gibt einmal ganz klassisch die Residence Halls. Diese erscheinen auf den ersten Blick sehr günstig, aber man ist verpflichtet einen Mealplan zu buchen und diese sind sehr teuer. Das Essen in der Cafeteria soll außerdem nur mäßig sein und für Vegetarier gibt es kaum Möglichkeiten. Alternativ kann man in ein Apartment ziehen. Ich habe mich für ein Landmark Apartment entschieden und es war in Ordnung. Generell sind die Apartments sehr alt eingerichtet, eher dürftig, haben einige Probleme, sind schlecht gedämmt, hellhörig und die Heizungen sehr laut. Aber zumindest hat man immer einen Ansprechpartner im Community Center und falls etwas kaputt gehen sollte (was wirklich sehr wahrscheinlich ist. Mir ist zweimal mein Herd kaputt gegangen, mein Licht im Kühlschrank und mein Türschloss war kaputt), wird das für gewöhnlich auch sehr schnell repariert. Am modernsten sollen wohl die Bison Run Apartments sein, hier aber vorsichtig sein, denn bleibt man nur ein Semester, muss man einen Nachmieter finden, ansonsten kommt man nicht aus dem Vertrag raus. Das ist bei den anderen Apartments nicht so.

## **Leben in Laramie**

Laramie ist eine Kleinstadt mitten im Nichts, dort wegzukommen gestaltet sich also eher schwierig. Dennoch haben wir uns einige Male ein Auto übers Wochenende für Roadtrips gemietet und das kann ich auch nur empfehlen! Reist unbedingt so viel es geht. Ich will nicht sagen, dass Uni unwichtig ist, aber wenn ihr dort nur in euren Büchern hängt, werdet ihr das bereuen.

In Laramie selbst ist die Fortbewegung eigentlich kein Problem. Es gibt einen dial-a-ride, was praktisch ein kostenloses Taxi der Uni ist und euch an viele Orte innerhalb von Laramie fährt. Hier aber der Tipp, dass die App, die ihr dafür benötigt, nicht für Apple funktioniert. Das war zumindest bei mir der Fall. Zwischen der Uni und den Apartments fahren außerdem auch noch kostenlose Busse. Sehr zu empfehlen ist es sich ein Fahrrad zu mieten. Das kostet 25 Dollar im Semester und war mein Nummer 1 Fortbewegungsmittel. Die Fahrräder sind aber nicht verkehrstauglich, zumindest nicht nach deutschen Standards, das sollte man wissen. Fahrt außerdem vorsichtig, denn die Autofahrer dort sind Fahrradfahrer nicht unbedingt gewöhnt und die Straßen sind nicht sehr Fahrradfahrtauglich.

Einkaufen war ich meistens bei Walmart. Dahin fährt man von den Apartments aus ungefähr 2km. Bei Ridleys war ich auch häufig, was von den Apartments aus gut zu Fuß zu erreichen ist, aber etwas teurer als Walmart ist. Generell muss man für die Lebensmittel mehr Geld einplanen als in Deutschland, denn auch Walmart ist eher teuer im Vergleich.

Laramie hat auch ein kleines Downtown, erwartet aber nicht zu viel. Dennoch kann man dort gut essen gehen und auch mal eine der vielen Bars besuchen. Empfehlen kann ich Sweet Melissa's für vegetarisches Essen und geht unbedingt mal zum Fishbowl Thursday im Mingles. In der Nähe der Apartments gibt es auch einige Fastfood Läden.

Für die Freizeitgestaltung bietet die Uni auch einiges an, beispielsweise BBQ'S, Filmabende, Partys oder Spieleabende. Empfehlen kann ich auch die Kitty Playdates oder Puppy Playdates, falls ihr Hunde und Katzen mögt. Geht auch unbedingt mal zu einem Footballspiel. Das Spiel selbst fand ich persönlich zwar eher langweilig und sehr langwierig, aber die Stimmung dort und das Drumherum sind echt einmalig und muss man mal gesehen haben. Nutzt auch unbedingt die Sportangebote der Uni. Man kann viele Sportarten kostenlos ausüben, es gibt ein kostenloses Schwimmbad zum Bahnen schwimmen und ein kostenloses Fitnessstudio, welches echt gut ausgestattet ist.

Das Wetter in Laramie ist sehr wechselhaft und man kann sich kaum drauf einstellen. Wir hatten einen sehr milden Winter, aber das ist wohl nicht die Norm und trotzdem hatten wir einige Tage mit sehr viel Schnee und Minusgraden. Ein Temperaturumschwung von fast 20°C innerhalb kürzester Zeit ist auch nicht selten.

## **Studieren**

Wie viele andere kann ich bestätigen, dass das Niveau definitiv ein etwas anderes ist und es eigentlich nicht so schwer ist gute Noten zu bekommen, solange man seine Aufgaben erledigt. Ich habe den Workload auch nicht als höher wahrgenommen, dazu muss man aber auch sagen, dass ich mich bewusst für sehr einfache Kurse entschieden habe. Insgesamt gleicht der Unterricht eher dem deutschen Schulunterricht und man wird von den Dozenten sehr an die Hand genommen, was auch durchaus gewöhnungsbedürftig ist, da es nicht nur Vorteile hat, dass man bei jedem Schritt „überwacht und überprüft“ wird. Aber der Vorteil dabei ist definitiv, dass die Dozenten sehr nah an den Studenten dran sind, häufig sehr verständnisvoll sind, sich gerne um Probleme kümmern und sowas wie eine Verlängerung der Deadline für gewöhnlich kein Problem ist.

## **Kosten**

Visum: ca. 300 Euro (Sevis + Visumsgebühr)

Reise nach Berlin: ca. 100 Euro

Studiengebühren + Krankenversicherung: ca. 4600 Euro (wird vom Bafög-Amt erstattet, muss aber vorgestreckt werden)

Flüge: ca. 1000 Euro

Reisen: ca. 2500 Euro (Natürlich sehr individuell)

Lebensmittel: ca. 200 Euro pro Monat

Krankenversicherung: ca. 160-400 Euro (für die deutsche, die solltet ihr unbedingt zusätzlich haben)

Miete: ca. 350-400 Euro pro Monat

Bücher: ca. 100-600 Euro

Das ist alles sehr individuell und eventuell hab ich auch einiges vergessen, aber so habt ihr einen ungefähren Eindruck was da auf euch zukommt. Dazu kommen dann noch andere Kosten wie Winterkleidung, die Ausstattung der Wohnung, Ausflüge usw.